

Ottendorfer Zeitung

Lokal-Anzeiger für Ottendorf-Okrilla und Umgegend

Unterhaltungs- und Anzeigebblatt

Diese Zeitung veröffentlicht die amtlichen Bekanntmachungen des Gemeinderates zu Ottendorf-Okrilla.

Mit den Beilagen „Neue Illustrierte“, „Mode und Helm“ und „Der Kobold“.

Schriftleitung, Druck und Verlag Hermann Kühle, Ottendorf-Okrilla.

Abbestellen werden an den Geschäftsstellen bis 1926 Ende September 23 Uhr in die Geschäftsstellen.

Die „Ottendorfer Zeitung“ erscheint Dienstag, Donnerstag und Sonnabend.

Nummer 19

Sonntag, den 14. Februar 1926

25. Jahrgang.

Deutsches und Sächsisches.

Ottendorf-Okrilla, den 13. Februar 1926.

Die in letzter Zeit in den Zeitungen erschienenen Mitteilungen über die Anmeldung der Anleihepapiere alten Bestandes können infolgedessen zu Irrtümern führen, als die Anmeldung bis zum 28. Februar 1926 nicht nur bei der Vermittlungsstelle (Bank, Sparkasse usw.) sondern auch bei der zuständigen Anleiheleitungsstelle bewirkt sein muß.

Die in letzter Zeit in den Zeitungen erschienenen Mitteilungen über die Anmeldung der Anleihepapiere alten Bestandes können infolgedessen zu Irrtümern führen, als die Anmeldung bis zum 28. Februar 1926 nicht nur bei der Vermittlungsstelle (Bank, Sparkasse usw.) sondern auch bei der zuständigen Anleiheleitungsstelle bewirkt sein muß. Es empfiehlt sich daher, die Anleihen bei den Vermittlungsstellen bereits bis Mitte Februar ds. Js. anzumelden.

Das von zwei sächsischen Chemikern erfundene behaltbare und unzerbrechliche Glas, das besonders wichtig ist für die Herstellung von unzerbrechlichen Windschutzvorrichtungen an Automobilen, soll in einer großen englischen Fabrik massenweise fabriziert werden. Es handelt sich hier um den neuen Kunststoff „Polopas“. Das organische Produkt steht in seinen äußeren Eigenschaften dem Veresteralkal, beziehungsweise Flintglas sehr ähnlich. Polopas wird aus Karbamid und Formaldehyd hergestellt, ist ein vollkommen farbloses, durchsichtiges Material, das dem Glase die Härte III der Mohs'schen Skala (Kalkspat) besitzt. Das Produkt läßt sich an der Drehbank sehr gut verarbeiten, läßt sich schleifen, bohren, polieren, schleifen, ätzen und färben und widersteht Temperaturen bis zu 280 Grad Celsius, ohne zu verbrennen. Es ist widerstandsfähig gegen Lösungsmittel und unterscheidet sich vom Flintglas besonders dadurch, daß es die ultravioletten Strahlen des Sonnenlichts in weit höherem Maße hindurchgehen läßt, als wie solches beim Flintglas der Fall ist. Der neue Stoff splittert infolge seiner größeren Weichheit bei eventuellen Bruch nicht in der gleichen Weise wie Glas. Es ist außerdem noch elastischer als dieses und gehört überhaupt zu den elastischen Stoffen, die bekannt wurden. Infolge dieser Eigenschaften sowie des niedrigen spezifischen Gewichtes kommt „Polopas“ für eine ganze Reihe von praktischen Verwendungszwecken in Frage.

Dresden. Der Warenverkauf in der sächsischen Großmarkthalle unmittelbar aus den Eisenbahnwaggons soll künftig nicht mehr zugelassen werden, weil er zu Missständen geführt hat.

Gellienburg. Hier mußte ein in der Nacht durchfahrendes Auto plötzlich halten, weil ein Rudel Hirsche auf der Straße stand. Die Tiere wurden durch das Licht der Scheinwerfer geblendet und blieben einige Sekunden wie erstarret stehen. Nur dem Umfange, daß der Wagen in

normalem Tempo fuhr, so daß der Fahrer sofort halten konnte, war es zu verdanken, daß kein Unglück geschah. Großschönberg. Das Wappen der jungen Stadt Großschönberg ist in seinem Entwurf von den Stadtverordneten angenommen worden. Es zeigt eine Spinne in den neuen Stadtfarben weiß und blau, und deutet damit auf die Handindustrie hin.

Dippoldiswalde. Der Abendzug der 6 Uhr 7 Min. in Dippoldiswalde eintrafen, hatte am Mittwoch kurz vor der Rabenauer Mühle einen längeren und einseitigen Ausfall. Alle der Personenzug in den Rabenauer Grund einführte, platzte ein Heißdampfbedrohr. Aus der Feuerbüchse sprühten Flammen und überhitzter Dampf, wodurch der Lokomotivführer Endler aus Dainenberg schwer verletzt wurde, während der Heizer Kiedel am rechten Unterarm Verletzungen davontrug. Beide sprangen ab, wobei Endler mit dem Kopf gegen die Felten schlug. In schwerem Zustand wurde er ins Stadtkrankenhaus Frettal-Druben eingeliefert.

Groschenhain. Nach umlaufenden Gerüchten soll das Rittergut Großmehlen alter Teil von Katschimmermehler Höhe, wohnhaft in Schöneberg-Berlin, an Fürst Ernst zu Lynar für den Preis von 480000 Mk. verkauft sein. Alle Angestellten und Arbeiter würde der neue Besitzer übernehmen. Mit diesem Kauf würden die Rittergüter Großmehlen alter Teil, Großmehlen neuer Teil, sowie das schöne Schloß nach jahrhundertelanger Trennung wieder unter einem Besitzer vereinigt sein. Fürst zu Lynar ist Patron der Kirchen in Lindenau und Großmehlen, dazu würde nun noch durch vorgenannten Kauf das Patronat der Kirche zu Großmehlen kommen.

Hertzogswalde. Beim Stöckeroden entdeckten die Söhne des Gutbesitzer Engelmann nicht allzulange unter der Erdoberfläche ein gut verpacktes Bierfäßchen aus Zinn, in dem sich 70 Silbermünzen aus den Jahren von 1680 an befanden. Es ist dies seit kurzem der zweite Münzfund in Hertzogswalde.

Leipzig. Auf die Anzeige eines seiner Lieferanten wurde der Kaufmann Ferdinand Feldberg, der in einem Grundstück der Ruchengartenstraße eine Wäschefabrik betreibt, verhaftet, und von der Staatsanwaltschaft Leipzig in Untersuchungshaft genommen. Dem verhafteten Kaufmann Feldberg wird zur Last gelegt, die in seiner Fabrik befindlichen Maschinen mehrere Male auf eideschwurliche Versicherung verpfändet zu haben. Durch dieses Manöver hat er einige kleine und auswärtige Firmen schwer geschädigt. Die Schulden belaufen sich auf annähernd 20000 Mark. Durch Zufall war es einem der Lieferanten zu Ohren gekommen, daß Feldberg keine Maschinen mehrere Male verpfändet hatte, und dieser Lieferant erstattete sodann Anzeige bei der Staatsanwaltschaft. Es wird angenommen, daß Feldberg diese Ware zu Schieberpreisen verkauft hat, nur um Geld zu erlangen. Das Vermögen des Verhafteten wurde vorläufig beschlagnahmt.

Lichtenstein-Cöllnberg. Ein verdächtiglicher Anschlag auf das Rathaus wurde in den späten Abendstunden von einer leider unermittelt erkrankten Person ausgeht. Diese hatte die Verbindungsgänge einer Straße von der Hauptleitung gelöst, wodurch das Gas in harten Schwaden ausströmte. Wenn der Anschlag nur eine Viertelstunde unbehindert geblieben wäre, würden die Folgen unüberschaubar gewesen sein. Glücklicherweise bemerkten aber einige Beamten das Rauschen des Gases und konnten noch rechtzeitig das Unheil verhindern.

Chemnitz. Hier hat sich schon wieder ein Überfall auf der Straße ereignet. Ein Kellermeister wurde auf der Reinhardtstraße von zwei Arbeitern aufgelauert und mit einem eisernen Werkzeug durch Schläge ins Gesicht in barbarischer Weise solange mißhandelt, bis er bewußtlos liegen blieb. Die Täter sind noch nicht festgestellt.

Beim Räumen der Dängergasse des Grundstücks Nietenstraße 36 wurde eine Leiche entdeckt. Es gelang alsbald, die Tote als das 15 Jahre alte Dienstmädchen Helene Dora Lehmann, das im gleichen Grundstück bei der Mutter wohnte, festzustellen. Das Mädchen war seit dem 13. Jan. als vermißt gemeldet. Die Leiche wies Spuren, die auf eine gewaltsame Tötung hindeuten, nicht auf. Die Todesursache wird durch die sofort stattfindende Sektion festgestellt werden.

Kuerbach. Unter einem Postkraftwagen der Biergroßhandlung von Richard Schlegel in Schöneck fand der

14-jährige Oberrealschüler Eberhard Wiegand aus Falkenstein den Tod. Der Oberrealschüler hatte eine Sandfrau gemietet und war, als diese sich umwandte, davongelaufen und vor dem Geschäftsgebäude der Bauernbank in der Reichstraße zu Fall gekommen, so daß das Postautomobil über ihn hinwegrollte und der Tod sofort eintrat.

Die Verbreitung narkotischer Reizmittel.



Zur Vereinheitlichung des deutschen Luftverkehrs.

Die wirtschaftliche Lage hat, wie in allen anderen Zweigen der Wirtschaft, auch im Luftverkehr Maßnahmen gefordert, durch welche größte Sparbarkeit erreicht werden soll. So wurde auch die organisatorische Zusammenfassung der beiden deutschen Luftverkehrsgesellschaften Deutscher Aero-Club und Junkerluftverkehrsgesellschaft notwendig, da der scharfe, degenerative Konkurrenzkampf in diesen Fällen Doppelarbeit ergab, die nun zugunsten einer stärkeren inneren Ausbaues mit den begrenzten Subventionsgeldern des Reiches weggelassen soll. Zu Ehren der beiden deutschen Luftverkehrsgesellschaften, deren tiefe Aufbauleistung voll anerkannt werden muß, darf festgestellt werden, daß von der in der entstandenen Preispolemik erwähnten „Nichtwirtschaft“ und von einer Verkleinerung von Geldern natürlich keine Rede sein kann. Jeder Luftverkehr braucht in heutiger Zeit noch Zuschüsse zur Durchführung des Betriebes, im Inlande ebenso wie im Auslande, welches mit ganz gewaltigen Summen seinem Luftverkehr hilft! Für Deutschland aber steht das Wort Sparbarkeit in erster Linie derjenigen Faktoren, die beim Ausbau unseres Luftverkehrs die Beachtung finden müssen. Es ist zu hoffen, daß die neue, einheitliche Luftverkehrsgesellschaft, die nach völliger Durchorganisation und nach Bereitstellung des notwendigen Materials etwa am 1. April den Luftverkehr, der seit dem 23. Dezember ruht, wieder aufnehmen wird, dort anknüpft, wo der Luftverkehr 1925 aufhörte, und die großen Aufgaben der Zukunft erfolgreich durchführt. Die kräftige Zusammenfassung und die bessere Basis dürfte dabei dem deutschen Luftverkehr nur zum Vorteil gereichen!

Die Abnahme der Welt-Goldproduktion.

Die Welt-Goldproduktion betrug:			
1886	1912	1913	1925
432 MILL. GR.	1865 MILL. GR.	1798 MILL. GR.	1200 MILL. GR. (Schätzungsweise)
Von der Höchstproduktion 1912 entfielen auf:			
Transvaal 752 MILL. GR.	Vereinigte Staaten 368,3 MILL. GR.	Australien 220,2 MILL. GR.	Russland 123 MILL. GR.
Mexiko 85,6 MILL. GR.	Rhodesien 57,6 MILL. GR.	Süd-Amerika 64,4 MILL. GR.	Kanada 51,2 MILL. GR.
Brit. Indien 50,4 MILL. GR.	West-Afrika 32,8 MILL. GR.	Japan u. Korea 30,4 MILL. GR.	Sundainseln 19,2 MILL. GR.

Sport.

Sonntag, den 14. Februar 1926. (Fußball)
I. u. II. Komb. Neu- und Antonstadt, Dresden — „Jahn“ Ottendorf-Okrilla. (Gesellschaftsspiel.) Anstoß halb 3 Uhr.

Kirchennachrichten.
Borm. 9 Uhr Predigtgottesdienst.